

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 245 Jahrgang 214

**Bezugspreis:** Die halbe und monatliche Ausgabe monatlich RM. 1,50, vierteljährlich RM. 4,50, halbjährlich RM. 9,00, jährlich RM. 18,00. **Abend-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** Die Spalte 10 mm breit und 20 mm hoch RM. 1,00, die Spalte 20 mm breit und 20 mm hoch RM. 2,00, die Spalte 30 mm breit und 20 mm hoch RM. 3,00, die Spalte 40 mm breit und 20 mm hoch RM. 4,00, die Spalte 50 mm breit und 20 mm hoch RM. 5,00, die Spalte 60 mm breit und 20 mm hoch RM. 6,00, die Spalte 70 mm breit und 20 mm hoch RM. 7,00, die Spalte 80 mm breit und 20 mm hoch RM. 8,00, die Spalte 90 mm breit und 20 mm hoch RM. 9,00, die Spalte 100 mm breit und 20 mm hoch RM. 10,00.

## Zwist im Ententelager

### Franzosen gegen Engländer in Oberschlesien

Wegen des englischen Vorschlages ist innerhalb der Internationalen Kommission auf Sachfragen einander erbittert worden. Von französischer Seite wird behauptet, daß die neuen Schritte zwischen Polen und deutschen Selbsthülfs durch die Öffnung des deutschen Selbsthülfs ausgelöst worden seien. Eine Darstellung, die von den englischen Offizieren auf entschiedene Weisung beruht. Die Meinungsvorgeschichten arbeiten zwischen Engländern und Franzosen sollen hier nicht zum Ausdruck kommen. Im Prinzip hat man sich auf die Schaffung einer neutralen Zone zwischen Deutschland und Polen geeinigt, wobei jedoch von englischer Seite die Behauptung geteilt und von den Franzosen auf ansässigen Widerstand angenommen wurde, daß der deutsche Selbsthülfs die von ihm gegenwärtig gebaltene Linie beibehalten darf. Die Schaffung einer neutralen Zone soll dementsprechend die polnischen Aufrechter von den internationalen Truppen zurückgebracht werden sollen. Wegen der Frage, welche Truppen an dieser Aktion teilnehmen sollen und welche Ausdehnung den Operationen zu geben ist, sind die Verhandlungen, die sich infolge der bestehenden Gegensätze äußerst schwierig gestalten, noch im Gange.

Wiederholungen folgen:

Die kombinierte englische Kampfabteilung war es gestern morgen 5 Uhr den Vorschlag nach Groß-England antrat. Wegen des englischen Vorschlages ist innerhalb der internationalen Kommission auf Sachfragen einander erbittert worden. Von französischer Seite wird behauptet, daß die neuen Schritte zwischen Polen und deutschen Selbsthülfs durch die Öffnung des deutschen Selbsthülfs ausgelöst worden seien. Eine Darstellung, die von den englischen Offizieren, die bereits vorgestern in der vorliegenden Sitzung anwesend waren, auf das entschiedene Weisung beruht.

Ein englisches Bataillon ist gestern in die Stadt Groß-England einmarchiert, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der gegenwärtige Zustand der deutschen politischen Parteien begab sich gestern General de Wied, um wiederum die Stellungnahme der deutschgeheimen Bevölkerung von Oberschlesien an der Vorbereitung der internationalen Kommission auf Zurückziehung des Selbsthülfs zu erörtern. In den letzten Verhandlungen sind die polnischen Vertreter, obgleich die Beziehungen an Menschen und Material erhalten haben, sich in diesen Angelegenheiten nicht sicher fühlen und namentlich die polnische Bevölkerung aus schrittweise brandgefährlich und missbilligen. Aus dem Land Polen sind zahlreiche Meldungen über die Lage an den Grenzorten und die polnischen Bevölkerung in diesem Gebiet mit Unbehagen und Verwirrung verbunden. In den letzten Tagen ist die Frage im wesentlichen unklar. Der in Warschau nicht nur ein Hotel gelegen wurde unter dem Namen der polnischen Vertreter von den deutschen Vertreibern genannt werden.

### Amerika mag die Wahrheit nicht hören

Die aus Washington gemeldet wird, forderte Senator Boac Bellar in seiner Rede die Abberufung des amerikanischen Botschafters in London Carvey wegen seiner Rede bei dem Essen der Pilgrime, die eine Verleumdung der amerikanischen Regierung sei. Carvey sei zum Vertreter jenseit der amerikanischen Regierung als des amerikanischen Volkes ungeeignet. Neuer Folge wird in zahlreichen Kreisen der Vereinigten Staaten die Rede des amerikanischen Botschafters in London laut kritisiert. „New-York Times“ nennen die Auslassungen Carveys über den Grund des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg einen Verstoß, schlimmer als ein Verbrechen.

Nach Meldung des „New-York Herald“ aus Washington sollen die Länder Lateinamerikas ihren Austritt aus dem Botschafters-Verband. Sie neigten zum Anschluss an die Ideen des Bräutigams Harding über eine Gesellschaft der Nationen. Mehrere Diplomaten der Lateinamerikanischen Länder hätten bereits über die Angelegenheit mit dem Staatsdepartement der Vereinigten Staaten verhandelt. Die Rede des Botschafters Carvey in London wie die Annahme, daß Botschafters-Verband dem Botschafters-Verband beitreten würde, sollen nach diesen Diplomaten die Gründe für die neuerdings eingetragene Haltung dieser Länder sein.

## Die deutsche Milliarde und der Entente-Kurs

Die „Chicago Tribune“ mittels, ist die Reparationskommission bei der Zahlung der ersten deutschen Milliarde in Gold eifrig beschäftigt, ein Mittel gegen entsetzliche Kursverläufe zu finden. Die deutschen Sachverständigen seien nach dem Durchschnittskurs für den 23. Mai bedrängt. Seitdem hätten jenseit das englische Pfund wie der amerikanische Dollar angesetzt und auch die französische Franc sei bedeutend gestiegen. Der holländische Gulden sei leicht gefallen, ebenso der italienische Lire, während der Rest ein wenig im Kurs gewonnen habe. Die Reparationskommission habe gestern in der Angelegenheit beraten. Man nehme an, daß der Verlust von den Alliierten getragene werden müsse.

## Wirth unterlag die Anschluss-Abstimmungen

Der deutsche Reichstanzler richtete im Wege der internationalen Öffentlichkeit in Berlin das dringende Gesuchen an die internationalen Bundesregierung, mit Rücksicht auf die gegenwärtige internationale Lage Deutschlands und die zur Ordnung vorliegenden aktuellen Fragen alles aufzubieten, damit weitere Verhandlungen in den einzelnen Ländern über den Anschluss an Deutschland unterbleiben.

Die demokratische Etappenpolitik verberere. Frankreich wird wohl, was es tut, wenn es heute noch nicht eintritt. Die demokratisch-sozialistische Majorität in Deutschland hat Frankreich den teuffischen Plan eingeleitet. Wird das Abgabebild heute belegt, so weiß Frankreich, daß ihm das so gut wie nichts einbringt. Also wartet es und läßt sich von seinen demokratischen Verbänden in Deutschland erst einmal gründlich vorbereiten. Wenn es dann alles und noch mehr bekommen hat, dann tritt es selbst in Aktion, und dann wird das Schicksal der Demokratie zu spät sein. Diese sozialistisch-demokratische Internationalität ist Deutschlands Verderber. Deutschland kann nicht geunden, ehe es nicht sich von diesen Seiten befreit hat. XX

## Die Franzosen im neubefestigten Gebiet

Der Friedensvertrag stellt eine Ausdehnung der Befestigung deutscher Gebiete über die festgelegte und genau bestimmte Grenze hinaus nicht vor. Trotzdem hat die Entente die sogenannten „Entionten“ verlangt, um Deutschland zur Annahme ihrer Forderungen zu zwingen. Die Entente hat das Ultimatum angenommen und sich verpflichtet, daß die ihm darin gestellten Forderungen zu erfüllen, fällt jede Verhandlung zur Aufrechterhaltung der Zwangsmaßnahmen weg. England hat daher angetreten die Neutralitäten auszuheben und die neubefestigten Gebiete zu räumen. Frankreich weigert sich jedoch, auf diese Forderung einzugehen. Das Verhalten der französischen Befestigungsarbeiten im neuesten Gebiet läßt wiederum darauf schließen, daß sie sich dort für eine längere Zeitdauer festhalten beabsichtigen. Gleich in der ersten Zeit verlangte der französische Oberbefehlshaber von der Entente, daß die Franzosen zwei Bataillone, eine Infanterie und eine Kavallerieregiment, ferner vier 300 Geschütze und andere Teile mit Truppen bereit sein für den geplanten Hauptangriff mobilisieren. Inzwischen ist die Befestigung der neuen Gebiete fast nicht voll genug dazu hinreichend werden, daß die Hauptverhandlungen der Entente am Rhein und die Befestigung der Gebiete um Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort eine gründliche Befestigung des Rheinlandes betraut bedeutet.

## Das Vordringen des Judentums

### Der Einfluss des Judentums in Halle

Die Verbindung, die wir zwischen der internationalen jüdischen Organisation und dem Kommunismus im Falle Rathenau im großen hergestellt haben, konnten wir im kleinen seit Jahr und Tag in unserer unmittelbaren Umgebung beobachten. Uns ist bereits im ersten Vierteljahr nach der Novemberrevolution 1918 eine Riste bekannt geworden, in welche zahlreiche jüdische Geschäftsleute in Halle erbeicht, zum Teil große Beträge für die unabhängige Sozialdemokratie in Halle eingezahlt hatten, darunter auch große Firmen, die in der öffentlichen Meinung zu den sogenannten vornehmen Juden zählen und demzufolge auch auf die Richtigkeit aus nationalen Kreisen Wert legen. Doch solche Sympathie durchaus auf Gegenseitigkeit beruhete, konnte man bei den nächstfolgenden sozialistischen Märzangriffen in Halle beobachten. Als die Straßenpflünderungen begannen, waren in der ersten Nacht nur nichtjüdische Geschäfte ausgebaut worden, während die jüdischen inmitten der Verteilungen unberührt blieben. Erst in der zweiten Nacht, als die kommunistische Prop in seiner blühenden Fortschrittlichkeit nichts Deutsches mehr vorband, kamen auch einige jüdische Geschäftshäuser an die Reihe. Diefelbe Beobachtung war bei den diesjährigen Märzangriffen auch in Eisenach zu machen: während am Marktplatz die deutschen Geschäftshäuser getarnt und geschützt waren, stand mitten in dem Chaos in solcher Unberührtheit das Warenhaus der Firma Goldstein. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß der gründliche Märzangriff der Kommunisten im wesentlichen von Moskau in Szene gesetzt und finanziert worden war. Daß die Kommunisten aber auch von einheimischen Juden Geld erhalten haben, hat man häufig genug übersehen. Und doch ist diese Seite der Sache keineswegs unbedeutend. Während beispielsweise der kommunistische „Rassenkampf“ in Halle täglich auf Unmuth, blutigen Terror und Bürgerkrieg aufzehrte, wurde er von jüdischen Geschäftsleuten täglich mit Inzertaten gespeist. Uns ist nicht eine einzige jüdische Firma in Halle bekannt, die im „Rassenkampf“ nicht inzertiert hätte. Durch diese oft seitengroßen Inzertate sind ungeheure Summen in die Kasse der Kommunisten geflossen, die ihnen bei der blutigen Aktion während der Osterferien sehr zustatten kamen. Der „Rassenkampf“ würde gar nicht erst lebensfähig geworden sein und würde sein verbrecherisches Treiben nicht haben fortsetzen können, wenn nicht durch die jüdischen Inzertate nicht immer wieder neues Blut in Gestalt von Geld zugeführt worden wäre. Für die Ausföhrung der kommunistischen Aktion in Mitteldeutschland war es schließlich durchaus gleichgültig, ob das dazu erforderliche Geld von Moskauer oder Hallenser Juden gekommen ist. Daß die Beziehungen zwischen Judentum und Kommunismus keineswegs zufällig, sondern mit voller Absicht und Bewußtheit geknüpft worden, hat kein geringerer als der Vorsitzende des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“ in Halle, der Reichsbeamte Albert Müller — also ein hervorragender Vertreter der jüdischen Intelligenz, die in der ganzen Welt unter sich eng zusammenhängt (vgl. Rathenaus „300 Männer“) — mit den Worten bestätigt, daß „Juden und Kommunisten doch denselben Feind“ hätten. Worin dieser gemeinsame Feind erblickt wird, haben wir namentlich in Halle recht oft beobachten können: er ist das beunruhigte nationale und völkische Deutschland! Immer wieder hervorragende Führer der völkischen Bewegung hier sprachen, sind die Verarmungen von jüdischer Seite durch bezahlte kommunistische Arbeiter zu sprengen versucht worden. In einem Falle ist sogar politisch festgestellt worden, daß die Apparate zum Zermalmenden von einem bekannten jüdischen Geschäftshaus in Halle geliefert worden waren. Es war dies dieselbe Firma, die späterhin denjenigen ihrer Angestellten mit Kündigung drohte, die Mitglieder des Deutschenationalen Bundungsgeheimenverbandes bleiben wollten.

Es ist bekannt, daß der größte Teil der einflussreichsten Judenpartei seit etwa Jahresfrist von der demokratischen Partei zur Deutschen Volkspartei abgewandert ist. Auch zur Deutschenationalen Volkspartei wären Juden gekommen, wenn die Partei Juden aufnehmen würde. Die Juden haben ein sehr feines Empfinden für den De-

## Demokratische Mänder

„Daß die Parteien der Regierungskoalition dem Programm des Kabinetts Wirths vollinhaltlich zustimmen, ist von vornherein gegeben.“ So schreibt die „Völkische Zeitung“ in ihrer heutigen Morgenausgabe. Daß die Demokraten als besondere Aufgabe hervorheben, verdient der Beachtung. Das Kabinetts Wirth ist demnach recht feilsungsberechtig, was ja sehr verständlich ist, aber aus demokratischer Munde doch noch anders klingt, als wenn es jemand anderes sagte. Es liegt den Demokraten recht viel daran, daß Wirth sich hält und deshalb arbeiten sie mit allen Mitteln, um seine Stellung zu sichern. Im Zusammenhang damit ist das Folgende recht bedeutsam. So läßt sich die „Völk. Sta.“ aus Paris berichten:

In diesem (Pariser) politischen Kreise nimmt man an, daß Frankreich die Aufhebung der Wehr-Entionen vorzuziehen wird, sobald Deutschland die für den 30. Juni geordneten Wehrmaßnahmen durchgeführt hat.

Wider besseres Wissen werden hier Meldungen von den Demokraten in die Welt gesetzt, damit nur ja alles geschieht, um Deutschlands Elend vollkommen zu machen. Viele demokratische Geschäftsleute werden nie flug. Durch ihre Politik läßt Deutschland und fällt immer tiefer. Der Reichspräsident ist noch mehr zum als verhängt. Und dabei denkt der Franzose gar nicht daran, seine „Entionen“ aufzugeben. Man braucht bloß die Vorgänge in Düsseldorf genau zu verfolgen, dann weiß man, was Frankreich will. Oder sieht das vielleicht nach „Aufhebung der Entionen“ aus, wenn sich die Franzosen in Düsseldorf, wo reichlich Skarpen in den verhanden sind, noch neue Skarpen bauen lassen? Man braucht ferner nur die französischen Parlamentarier genau zu verfolgen, um zu sehen, wohin Frankreichs Kurs geht. Nicht Abbau der „Entionen“, sondern Ausbau. Das Hauptziel ist Frankreichs Ziel. Was Deutschland auch alles erfüllen, mag es noch mehr erfüllen, die Befestigung des Ruhrgebietes kommt trotz alledem. Und gerade hier wirkt



Provinz Sachsen

Volks-wirtschaftlicher Teil

Genossenschaft in der Provinz

Die unerschöpfliche Ernte. Halberstadt, 1. Juni.

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Don Rheinisch-westfälischen Wertpapiermärkte

(Beilagen des Bankhauses Gebrüder Stern, Dortmund.)

Der Rheinisch-Westfälische Wertpapiermarkt... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Mittags-Börsennotizen der „N. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen)

Berlin, den 2. Juni 1921.

Börsenbericht.

Bei nicht einflussreicher Ausübung und stillen Geschäft ist die Grundstimmung der Börse überwiegen feil. Dennoch am Montagmittag überwiegen die Steigerungen; sie betragen bis niedriger. Auf den letzten Werten waren die Rückbewegungen belanglos. Devisenpreise durchweg mächtig anziehend.

Vorsuche der Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Devisen-Vorsuche

Table showing exchange rates for Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, London, Paris, Frankfurt, and Schweiz.

Schiffverkehr

Schiffverkehr am 2. Juni... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Geldmarkt

Der Geldmarkt... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Halleische Notierungen

Table listing various commodities and their prices in Halle, including wheat, sugar, and oil.

Rheinische Notierungen

Table listing various commodities and their prices in the Rhine region, including flour and sugar.

Wetterbericht

Wetterbericht... Die unerschöpfliche Ernte ist die noch der Revolution von den Gemeindefreien bestellten Gemeindefreien...

Rheinische Notierungen

Table listing various commodities and their prices in the Rhine region, including flour and sugar.

Leipziger Strasse 88  
Fernruf 1224.



Alte Promenade 11a  
Fernruf 5738.

Ab morgen Freitag, den 3. Juni 1921:  
**Lotte Neumann**  
in dem Schauspiel in 5 Akten  
„Die verbotene Frucht“.  
Nach dem Roman von P. Oscar Höcker.  
Vorführung: 4.40 6.30 9.10.

Ab morgen Freitag, den 3. Juni 1921:  
**Eva May**  
in dem Schauspiel in 5 Akten  
**Die Amazone.**  
Nach dem Roman „Ruth Marell“ von H. H. Ulrich.  
Vorführung: 4.40 6.30 9.10.

**Der Energie-Athlet**  
Filmschwank in 3 Akten mit  
**RUDI OEHLER.**  
Vorführung: 4.10 6.30 8.30.

**- Die Teepuppe -**  
Lustspiel in 3 Akten mit  
**VALLY VERA.**  
Vorführung: 4.10 6.30 8.30.

» » Mannheim in Baden. « «  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Die neuesten Wochenberichte.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 3. Juni,  
Anfang 7<sup>1/2</sup>, Ende 10:  
**Kain**  
Ein mystisches Gedicht  
von Union Willigans.  
Sonntagen:  
Dramm prüfe, wer  
sich ewig bindet.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 5. Juni,  
abends 7<sup>1/2</sup>, 10:  
**Die spanische Piñe**  
Schwank von Arnold a. Bach

**Angler Tafelbutter**  
empfehle nach Proben  
am 1. Juni laufend 1.5 u. 2.5  
Blindbestellungen. Preis 2.  
5. u. 2.4. 1.4. 1.4. 1.4. 1.4.  
Sensitiv und Knabene.  
5. u. 2.4. 1.4. 1.4. 1.4. 1.4.  
pro Bund reurer.  
**Angler Honig- und  
Butterverwandlung**  
H. H. P. Christiansen,  
Hainbergstraße (Schlewig).

**Für die Reise**  
**Ins Gebirge • An den Strand**  
empfiehlt  
**Bayrische Lodenkleidung**  
Mäntel • Anzüge  
Lüfter-, Leinen-Jackets  
für  
Herren, Junglinge u. Knaben  
fertig am Lager.  
**G. Assmann**  
Kroße Ulrichstraße 49.

**Kurhaus Friedrichrode**  
in Thüringen.  
Schöne freie Sdlage.  
Rundblick über Friedrichs-Steinhardt  
Bäder, Fahrstuhl.  
Prospekte Friedrich Eckardt & Sohn  
**Bad Blankenburg**  
Dr. Karl Schultze's Sanatorium am Goldberg  
Das ganze Jahr geöffnet. Leitender Arzt: Dr. Wilhelm

**Modernes Theater**  
7<sup>1/2</sup> Uhr. Die führende Kleinkunst-Bühne. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Ein Großstadt-Spezialitäten-Programm!**  
Die neuesten und besten Kunstkräfte von Varieté u. Cabarett.  
Donnerstag Elite-Tag: Cabarett u. Ball.



**Weck**  
Verkaufsstelle:  
**Louis Böker**  
Leipzigstr. 7.

Sommerfische Ruhla i. Thüringen  
**Berghotel Bellevue**  
— Schönste Lage, direkt am Walde. —  
Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.  
Dampfheizung. Näheres d. Bestaan.

**KLEE**  
150g abzugeben bei 10 Str. frei Quas.  
Juni 15. — Markt.  
Telephon 1689. Kuttelhof 12.

Meine Verlobung mit Fräulein **Luise Osang**,  
Tochter des Fabrikbesizers Herrn Robert Osang und seiner  
Frau Gemahlin Marie geb. Unglaube, Osangstr. Dresden-  
Rodwitz, gebe ich hierdurch bekannt.  
Dalle a. S., den 1. Juni 1921.  
**Dr. Hermann Henze,**  
Johannst.

**Riesen-Auswahl  
Jungmann-Bälle**  
Mk. 28.—, 48.—, 68.—,  
68.—, 78.—.  
**Jugendstiefel**  
dauerhaft, billig.  
**J. Schärer & Cie.,**  
Gr. Ulrichstr. 46.  
Eingang Kaulenberg.  
Kein Laden, daher billig.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim  
Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der Frau  
**Wilhelmine Eisenschmidt**  
geb. Leiser  
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.  
Halle a. S. (Reichardtstr. 29) und Wisa,  
im Juni 1921.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wenn es empfehlen die  
Zucker's Patent-Medizinal-  
Säfte gegen unzureichende  
Stärke.  
**Pilsener**  
Einsetzen des Spiegel-  
Wassers Dr. Th. v. Suga  
Zucker-Cremas (nicht fälschend  
in fälschlich). In allen Apoth.  
Drogerien, Buchhandlung u.  
Biergeschäften erhältlich.

**Licht-Spiele**  
Gr. Ulrich-  
straße 61. Telefon  
401.

Ab Freitag **Erstaufführung**  
Alle Besucher des C-T. werden sich noch gern des  
grossen Erfolges des Monumentalwerkes „Welt-  
brand“ erinnern.

**Die Flucht aus d. goldenen Kerker**  
nach Motiven des Romans „Christian Wahnechte“ ist die  
Fortsetzung von „Weltbrand“, aber in sich abgeschlossen.  
**Eine erstklassige Besetzung löst stärkste Eindrücke.**  
Werner Krauss gibt eine brutale, vorkommene Gestalt. Conrad Weiss  
den sinnlichen, christlichen Titelhelden. Margarethe Knorr, Margda  
Madelaine haben die weiblichen Hauptrollen inne.

Der Film ist fabelhaft, eines der besten Erzeugnisse, die  
in letzter Zeit herauskamen; es gibt nichts zu tadeln, nur  
zu loben, sei es die treffliche Regie, die fassbare Architektur,  
die klare Photographie oder die hervorragende Darstellung.  
Wie gesagt, ein wunderbarer Film, ein Kunstwerk, wie  
man es leider nur selten zu sehen bekommt.

Herzu:  
**Paul Heidemann** in seinem urkomisch.  
Lustspiel  
„Wenn einer eine Reise tut . . .“

Beginn: 4.00, 6.15, 8.30. Sonntags 3 Uhr.

**Rennen**  
in Halle-Saale  
Sonnabend, 4. Juni, nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr,  
Sonntag, 5. Juni, nachm. 3 Uhr:  
**6 Flachrennen** und  
**8 Hindernisrennen.**  
Gesamtprize: **270 000 Mk.**  
und 6 Ehrenpreise.  
**Totalisator** von 2<sup>1/2</sup> Uhr  
ab geöffnet.  
Näheres Plakate und Programme.  
Gute Zugverbindungen von allen Seiten.

Morgen Freitag, 3. Juni, abds. 8 Uhr  
**Saalschlossbrauerei**  
unter dem Protektorat des  
Rektors der Universität  
**Sinfonie-Konzert**  
zum Besten d. Halle'schen Studentenschaft  
**Beamten-Orchester. 66 Musiker.**  
Dirigent: A. Kessler.  
Solist: Konzertmeister E. Härtel (Violine)  
Wagner von Weber, Schubert, Mendelssohn,  
Wagner — Karten zu 3.—, 5.—, 7.—, 10.—  
bei Reinhold Koch.

Bestellen Sie rechtzeitig die  
telegraph. Spezialinformationen für  
**Rennen in Halle a. S.**  
1 Tag 100 Mk. Beide Tage 150 Mk.  
„Der Scheindegott“, Verlag Adalbert Fisch  
Berlin-Wilmersdorf, Uhländerstr. 13.

**Kiel • Bahnhofshotel**  
Gegenüber d. Hauptbahnhof. Fernr. 873. Str. P. P.

**Wratzke & Steiger** Metallfermenten,  
Poststr. 9/10.  
Juwelen — Gold — Silber.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute vormittag entschlief sanft nach langen, schweren,  
mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte, treu-  
sorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, meine herzengute  
Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Olga Hempel**  
geb. Melzer  
im 56. Lebensjahre.  
In tiefem Schmerz  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle a. S., Beyschlagstrasse 30, den 1. Juni 1921.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 2 Uhr  
von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Von Beileids-  
besuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Zentralheizungsanlage**  
und deren Reparaturen übernehmen  
**Bartel & Münemann,**  
Telefon 5136. Halle a. S. Südstrasse

Reis  
(Abhandl.)  
Telep  
172  
Ste  
elbe  
Lager  
Volon  
Stü



